

Steven Olav-Martinius Hansen

Lehigh University, Department of German

Professor Vera Stegmann, PhD

Fifth Undergraduate Research Conference in German Studies

Samstag, 18. April 2015, Moravian College

“Zwei Deutschlands - wie viele Stimmen?”

Das Thema der Teilung Deutschlands, in die Deutsche Demokratische Republik und die Bundesrepublik Deutschland, und der Wiedervereinigung wurde beide in der deutschen Literatur und in der deutschen Popkultur dargestellt. Die Autoren in ihren Büchern, Gedichten, Erzählungen, und Gesprächen begründen die Perspektive der hohen Literatur. Die Perspektive der Popkultur besteht aus den verschiedenen Erfahrungen und Meinungen der Mehrheit des Volkes in der Gesellschaft, die in verschiedenen Ausdrucksformen, beispielsweise der Popmusik, dargestellt werden.

Ich werde hier über die Perspektive (aus den beiden ehemaligen deutschen Staaten) der Literatur gegen die Perspektive der Popkultur und Popmusik sprechen. Um es klarzustellen spreche ich nicht über die östliche Perspektive gegen die westliche Perspektive. Wenn ich über diese "zwei Deutschlands" spreche, und die Frage beantworte, wie viele Stimmen es gibt, spreche ich nicht über die DDR und die BRD, und ob sie zwei Stimmen hatten. Sondern ich spreche von der Darstellung von diesen zwei Ländern und der Wiedervereinigung in der Literatur und Popkultur. Das sind die "zwei Deutschlands" und "zwei Stimmen," über die ich spreche.

Um diese Perspektiven zu vergleichen ist es wichtig zu verstehen, dass es hier zwei verschiedene spezifische Fragen gibt. Die erste Frage ist die Frage der Meinungen und der Verbreitung von Meinungen in diesen zwei Gruppen der Literatur und der Popmusik. Was sagen Sie mit ihren Wörtern? Um diesen Aspekt der Frage zu beantworten, ist es nicht so wichtig was die verschiedenen Stimmen innerhalb jeder Gruppe sagen. Vielleicht stimmen sie alle mit einander in der Literatur. Vielleicht sind sie alle gegen oder für die DDR, oder vielleicht sind die

Meinungen alle verschieden. Wir werden diese Fragen beantworten, aber wir müssen zuerst die Fragen stellen, ob wir etwas Ähnliches in den beiden Gruppen sehen?

Die zweite Frage, ist über den Unterschied in was wir von den beiden Seiten lernen können. Außerhalb der konkreten Meinungen dieser zwei Perspektiven, gibt es etwas mehr, was diese zwei Gruppen teilt? Gibt es Unterschiede im Blick, den wir von der Literatur und der Popmusik bekommen können?

Die Verbreitung von Meinungen der beiden Perspektiven ist das Gleiche. Es existierte beide gute und schlechte Darstellungen und Meinungen von der DDR, der Wende, und Sozialismus auf den Beiden Seiten.

Aber sie haben sicher verschiedene Gesichtspunkte und Anschauungsweisen über das Thema, auch wenn sie keine Gegendarstellung hatten. Es ist wie zwei Wissenschaftler, oder zwei Historiker, die zu der gleichen Meinung kommen, aber von zwei verschiedenen Perspektiven. Manchmal lernen wir mehr etwas über ein Thema, das von zwei Ansichten erzählt ist, obwohl die Daten gleich sind. Das bedeutet nicht, dass sie immer einer Meinung sind, sondern dass es die gleiche Auswahl von Meinungen, Kritiken, und Lob in den beiden Perspektiven gab.

Dieser verschiedene Gesichtspunkt, der Autoren im Gegensatz zu der Popkultur, existiert wegen ihrer sozialen Schichtung in der Gesellschaft, ihrer Erfahrungen und dem Zugang zur Information, verglichen mit dem Status, der Ausbildung, dem alltäglichen Leben eines einfachen Bürgers.

Ich werde zeigen, dass ihre Meinungen und ihr historischer Überblick nicht so anders sind, nur ihr Gesichtspunkt. Mit Beispielen von ostdeutscher und westdeutscher Literatur, und

auch Beispielen von Popmusik mit einer westlichen Perspektive und mit einer östlichen Perspektive soll dies klar werden.

Das erste Beispiel, *Mein Jahrhundert*, wurde 1999 von dem westdeutschen Autor, Günter Grass, veröffentlicht. Dieses Buch ist eine Sammlung von 100 Erzählungen, in der jedes Jahr im zwanzigsten Jahrhundert ein Kapitel hat. In vielen Arten beschrieb er wichtige historische Ereignisse aus jedem Jahr mit einer Geschichte. *Was Bleibt*, von Christa Wolf, beschreibt die Erfahrungen dieser Autorin, 1978 und 1979 in der DDR von der Stasi (Staatssicherheitsdienst) beobachtet werden zu sein. Sie hat diese Erzählung, erst nach dem Fall der Mauer 1989, 1990 veröffentlicht.

Das Lied "Es war nicht alles schlecht" wurde von der Band Die Prinzen auf ihrem Album *Es war nicht alles schlecht* 2010 veröffentlicht. Vier von den fünf Mitgliedern dieser Band haben in ihrer Jugendzeit im Thomanerchor, und der Andere im Dresdner Kreuzchor, in der DDR gesungen. Das Lied "Hurra" von Die Ärzte aus Westberlin wurde 1995 auf ihrem Album *Planet Punk* veröffentlicht.

Im Kapitel "1951" von *Mein Jahrhundert* vermittelt Grass die wirklichen Schwierigkeiten der Leute in der DDR nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieses Kapitel ist ein Brief von einer ostdeutschen Frau an die Herren vom Volkswagenwerk. Sie und ihr Mann haben bei Volkswagen viele Jahre gearbeitet und sind jetzt Invaliden. Ihr Mann hat sehr hart gearbeitet und hatte insgesamt 1230 Mark angespart. Ihr Mann ging auch leer aus, weil die wenigen im Krieg gefertigten Volkswagen der Bestätigung vom Gauwagenwart der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" nur für die Parteimitglieder bestimmt waren. Sie haben Anrecht auf Abgeltung für ihre Arbeit, aber haben bisher keine Antwort bekommen.

“Ist das so, weil wir, wie es das Schicksal nun mal gewollt hat, in der Deutschen Demokratischen Republik unseren Wohnsitz haben?”¹ stellt Sie in ihrem Brief vor. Sie fragt ob es möglich sein würde ihren Volkswagenanspruch zu erfüllen “auch wenn wir in der DDR unseren festen Wohnsitz haben? Oder zählen wir nicht mehr als Deutsche?”² Grass ist kritisch über die Teilung, und wir bekommen hier ein Gefühl von den Problemen, die es deswegen für Leute in der frühen DDR gab.

1953 gab es in Ostberlin am sechzehnten und siebzehnten Juni einen Aufstand der schlecht behandelten Arbeiter. Die Regierung ist mit sowjetischen Panzern gekommen um die Leute gewaltsam zu unterdrücken.

Die Erzählung “1953” ist erzählt von der Perspektive eines Mannes in Westberlin. Er und seine Frau sind Künstler. Seine Frau stammt aus der Schweiz und ist Tänzerin. Er schreibt Gedichte und will Bildhauer sein. Der Erzähler beschreibt aus der Westseite den Graus, der in Ostberlin passiert. Die T 34 sowjetischen Panzer, einen Kiosk in Flammen, und die Menschaufläufe in dieser schrecklichen Szene beschreibt er.

“Beide sahen wir die Kindergesichter russischer Infanteristen, die sich entlang der Grenze eingruben,” sagt er, “Überall lagen Steine genug. Mit Steinen gegen Panzer.”³

Wir haben in dieser Erzählung von Grass noch einen kritischen Blick, der die Probleme mit dieser Teilung zeigt. Aber ganz am Ende bekommen wir jetzt auch eine kleine Kritik der kapitalistischen Gesellschaft. Der Erzähler erklärt,

¹ Grass 163

² Grass 165

³ Grass 169

“Vom Westsektor aus hielten wir Distanz. Wir liebten uns und die Kunst sehr, und waren keine Arbeiter, die Steine in Richtung Panzer warfen. Doch seitdem wissen wir, daß dieser Kampf immer wieder stattfindet. Manchmal, doch dann um Jahrzehnte verspätet, siegen sogar die Steinewerfer.”⁴

Grass benutzt den Aufstand als ein Symbol von diesem Kampf zwischen Leuten, die unterdrückt sind, und der ungerechten Regierung und Gesellschaft, die die Leute ausnutzen. Die Steine und die Steinewerfer symbolisieren den ewigen Widerstand der Leute gegen diese Verdrängung. Er kritisiert hier die kapitalistische Indifferenz des Westens. Dieses Paar bleibt sicher im Westen und hilft den armen Leuten im Osten nicht. Sie sind *intellektuelle Künstler* und nicht die *barbarischen Leute*, die Steine werfen.

Grass unterstützt diese armen Leute, indem er sagt, dass die Steinewerfer endlich siegen würden. Er will, dass wir etwas von diesem Beispiel lernen. In diesen zwei Beispielen, ist es nicht so dass er den Sozialismus und die Idee von einem sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern kritisiert. Sondern er kritisiert die Teilung Deutschlands, die DDR Regierung, und die Art, in der die DDR diese Ideen durchführt.

Im November 1989, nach dem Mauerfall in einem Gespräch mit *Der Spiegel*, sagt Grass, dass die DDR Westdeutschland einen Impuls geben könnte, und dass in der DDR es “ein langsames Lebenstempo, entsprechend mehr Zeit für Gespräche,” und auch “[e]ine interne Nischengesellschaft...” gab. Er erklärte,

⁴ Grass 170

“Denn es ist mit keinem Satz bewiesen, daß der Niedergang dieses Wirtschaftsystems, das sich zu Unrecht sozialistisch genannt hat, auch das Experiment eines demokratischen Sozialismus in Deutschland beendet hat.”⁵

Er kritisiert das System der DDR, aber glaubt nicht, dass es das Ende des Sozialismus sein soll. 2009 in der ZEIT sagt er “Ich bin immer gegen die Teilung, aber auch immer gegen die Form der Einheit gewesen.”⁶ Er kritisiert die heutige Gesellschaft, die er den “Raubtierkapitalismus”⁷ nennt.

Wir sehen sicher zwei Seiten von der literarischen Perspektive von Grass. Auf der einen Seite mag er nicht, dass das Land geteilt ist, und dass die Leute hinter einer Mauer, unter einer bedrückenden Regierung leben müssen, und er kritisiert Probleme, die in der DDR existierten. Auf der anderen Seite sieht er positive Aspekte der DDR, von denen wir lernen können, und den Sozialismus, und kritisiert den kapitalistischen Westen.

In *Es war nicht alles schlecht* sehen wir etwas ähnliches in der Popkultur, beziehungsweise der Popmusik, indem wir die guten und schlechten Seiten sehen. Mit den Phrasen “Keine Kohle in der Tasche,” “der Kühlschrank leer war,” “Die große, weite Welt schien unerreichbar,” und “Im Fernsehen wirkte nichts real und echt,”⁸ beschreiben die Prinzen echte Probleme in der Gesellschaft der DDR, wie Grass es mit seinen Geschichten schafft. Auch wie Grass, sprechen sie zusätzlich über die guten Aspekte. Sie beschreiben dass sie “trotzdem viel gelacht” hatten, und singen, “Es gab wenige Sachen, die für die Zukunft nicht klar war'n [u]nd legendäre Parties, wenn die Eltern nicht da war'n.”⁹ Mit den Worten,

⁵ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13507107.html>

⁶ <http://www.zeit.de/online/2009/04/grass-vorab>

⁷ <http://www.zeit.de/online/2009/04/grass-vorab>

⁸ <http://de.lyricsfeast.com/uebersetzung-es-war-nicht-alles-schlecht-von-die-prinzen-songtext-deutsch.html>

⁹ <http://de.lyricsfeast.com/uebersetzung-es-war-nicht-alles-schlecht-von-die-prinzen-songtext-deutsch.html>

“Ich Glaube, Jetzt Gebt Ihr Mir Völlig Recht

Es War Nicht Alles schlecht”¹⁰

bekommen wir einen Sinn von ihren wirklichen Gefühlen.

“Nur keine Angst. In jener anderen Sprache, die ich im Ohr, noch nicht auf der Zunge habe, werde ich eines Tages auch darüber reden. Heute, das wußte ich, wäre es noch zu früh.”¹¹

So beginnt Christa Wolf ihre Erzählung *Was Bleibt*. Ihre andere Sprache, ein Leitmotiv im Buch, symbolisiert freies Sprechen. In den siebziger Jahren in der DDR, von der Stasi beobachtet, könnte sie auf keinen Fall über ihre Erfahrung, ihre Ängste, und ihre Kenntnis schreiben.

In ihrer Berliner Wohnung öffnete Wolf eines Tages ihre Post. Drei Briefe waren von einem Jungen, der Gedichte schreibt, und selbst die Briefe in den Briefkasten Wolfs steckte. Sie bekommt von ihm oft Gedichte, und diese hier handelten sich von einem Lager für vormilitärische Ausbildung. Er beschrieb in seinen Gedichten seine Erfahrungen. Wolf erzählt,

“ich las die Gedichte dieses Jungen widerstrebend, weil ich ihm nicht helfen konnte, ich schrieb ihm ausweichend, und ich war manchmal wütend auf ihn, mehr noch auf mich. Er konnte mein Sohn sein. Ich glaubte vorherzusehen, was auf ihn wartete. Sie rannten ins Messer.”¹²

Die Beiden sind nicht wirklich so anders. Obgleich die Autorin Wolf berühmte Literatur schreibt, versucht sie zu verstehen, was diesem Jungen passiert. Sie versucht Mitleid zu haben, und zu fühlen, was er fühlt. Sie würde später, nach einer Rede im Kulturhaus, die Möglichkeit haben, diesen Jungen zu treffen.

¹⁰ <http://de.lyricsfeast.com/uebersetzung-es-war-nicht-alles-schlecht-von-die-prinzen-songtext-deutsch.html>

¹¹ Wolf 7

¹² Wolf 48

Sie hielt diese Rede, als ob alles normal war. Aber sie wusste, dass etwas nicht richtig war. Sie wusste, dass die Stasi und die Polizei alles kontrollierten und alles beobachteten. Sie wusste es, als sie die Rede hielt. Sie wusste es, als sie die Gedichte des jungen Mannes las und mit ihm sprach.

Darin liegt der Unterschied. Das war der Unterschied zwischen ihrer Perspektive als Schriftstellerin, in einem höheren Stand in der Gesellschaft, die IM (Inoffizieller oder Informeller Mitarbeiter) war und auch von der Stasi beobachtet wurde. Trotzdem hielt sie die Rede. Sie erklärte,

“Jetzt legte ich keinen Wert mehr auf eine Einteilung des Publikums, nach welchen Gesichtspunkten auch immer. Wie sich in den über hundert verschiedenen Köpfen die Welt spiegeln mochte - ich wollte für diese eine Stunde meine Welt in ihre Köpfe pflanzen. Ich hatte keine Einwände, nicht den mindesten Vorbehalt mehr gegen irgendeinen dieser Zuschauer...”¹³

Weil sie Schriftstellerin war, und einen höheren Stand in der Gesellschaft hat, hatte sie Kenntnis und Erfahrung, beide gut und schlecht, die die Meisten nicht hatten. Weil sie diese Erfahrungen und Kenntnis hat, hat sie andere Gesichtspunkte als die meisten Leute. Nach der Rede sprach sie mit dem Jungen und einem Mädchen,

“Da fragte der junge Mann: Wissen Sie eigentlich, daß man die Wartenden unten vor der Tür mit der Polizei auseinandergetrieben hat?

¹³ Wolf 80

Das Gefühl, als sinke in mir ein Fahrstuhl sehr schnell nach unten, kannte ich ja. Mit der Polizei? Aber warum denn? Und ich soll das gewußt ... Kollegin K.!

Die Kollegin K. stand bereit. Ja leider. Leider sei es nötig gewesen, polizeilichen Schutz in Anspruch zu nehmen.”¹⁴

Sie wusste dies auch, als sie diese Erzählung 1978 und 1979 schrieb, dass sie sie nicht veröffentlichen könnte. Nach der Wende wird sie endlich, mindestens ein Bisschen, in ihrer anderen Sprache reden können und dieses Buch veröffentlichen.

Aber das bedeutet nicht, dass alle Probleme zu Ende waren; es war nicht, als ob es damals alles schrecklich war, und es nach der Wiedervereinigung alles perfekt war. Deswegen muss Sie noch kritisch über die Stasi und die Regierung sein, und immer noch die Frage stellen: “was bleibt?”

Darüber sprechen die Ärzte in ihrem Lied *Hurra*. Sie bauen ein sehr dunkles und graues Bild des Lebens in Deutschland vor der Wende, in dem das Leben miserabel unglücklich war:

“Weißt du noch, wies früher war? Früher war alles schlecht

Der Himmel grau, die Menschen mies

Die Welt war furchtbar ungerecht”¹⁵

Dann, nach der Wende, beschreiben sie, wie alles plötzlich ein sehr übertriebenes und unrealistisches Idyll war:

“Doch dann, dann kam die Wende unser Leid war zu Ende

Hipp, hipp, hurra! Alles ist super, alles ist wunderbar

¹⁴ Wolf 85

¹⁵ <http://www.bademeister.com/v11/php/diskografie.php?tid=261&p=3&a=10&l=1113212840560&aid=39>

Hipp, hipp, hurra! Alles ist besser, als es damals war”¹⁶

Nach der Wende gab es noch viel zu tun, und viel, was geheilt werden muss.

Gab es zwei Deutschlands? Sind die zwei Perspektiven so anders? Ja und nein. Um die erste Frage zu beantworten, wie wir mit den Werken von Die Prinzen und Grass sehen, sind die beiden Seiten kritisch, aber sie erkennen auch die guten Aspekte der DDR an. Man könnte sagen, es gab das gleiche Spektrum von Meinungen und Gedanken in den beiden Gruppen, in ihrer Darstellung über die Teilung Deutschlands und die Wiedervereinigung. Aber zweitens, wie wir bei Christa Wolf sehen, können die besonderen Erfahrungen und Kenntnisse von den Autoren uns etwas lehren, was wir nicht von den typischen Leuten oder der Popmusik lernen könnten, auch wenn sie ähnliche Meinungen haben, wie Wolf und dieser junge Dichter.

¹⁶ <http://www.bademeister.com/v11/php/diskografie.php?tid=261&p=3&a=10&l=1113212840560&aid=39>

Bibliographie

"Bandbiographie." *Die Prinzen*. IMPRESSUM, 2010. Web. 16 Dec. 2014.

<<http://www.dieprinzen.de/>>.

"Biographie Christa Wolf." *The Telegraph*. Telegraph Media Group Limited 2014, n.d.

Web. 16 Dec. 2014.

"Die beste Band der Welt." *Die Ärzte – Offizielle Homepage*. N.p., 2014. Web. 16 Dec.

2014. <<http://www.bademeister.com/>>.

"Die Prinzen - Es war nicht alles schlecht (Offizielles Video)." *YouTube*. Die Prinzen,

2013. Web. 16 Dec. 2014. <<https://www.youtube.com/watch?v=-yEex5ElsRo>>.

"Die Ärzte "Hurra"" *YouTube*. BademeisterTV (die ärzte), 2008. Web. 16 Dec. 2014.

<<https://www.youtube.com/watch?v=Jux0MAtYxjA>>.

Grass, Günter. *Mein Jahrhundert*. Göttingen: Steidl, 1999. Print.

Hotz, Jürgen, Alexander Emmerich, Kay Peter Jankrift, Bernd Kockerols, and Wolfdietrich

Müller. *Duden, Deutsche Geschichte Menschen, Ereignisse, Epochen ;*.

Mannheim: Dudenverl., 2013. Print.

"Literatur: Günter Grass hadert mit der deutschen Einheit." *ZEIT ONLINE*. ZEIT ONLINE

GmbH, 21 Jan. 2009. Web. 26 Mar. 2015.

Prinzen, Die. *Es war nicht alles schlecht*. Die Prinzen. Sony BMG Music Entertainment

(Germany), 2010. CD.

Prinzen. "DIE PRINZEN - ES WAR NICHT ALLES SCHLECHT SONGTEXT AUF

DEUTSCH." *LyricsFeast.com*. N.p., n.d. Web. 16 Dec. 2014.

<<http://de.lyricsfeast.com/uebersetzung-es-war-nicht-alles-schlecht-von-die-prinzen-songtext-deutsch.html>>.

"Viel Gefühl, wenig Bewußtsein." - *DER SPIEGEL* 47/1989. N.p., 20 Nov. 1989. Web. 26 Mar. 2015.

Wolf, Christa. *Was Bleibt*. Frankfurt Am Main: Luchterhand Literaturverlag GmbH, 1990.

Print.